

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 238

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 12. Oktober

1912.

Die Aufstellung von Hauslisten für die im Jahre 1913 stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer betreffend.

Mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre stattfindende Erhebung der **staatlichen Einkommensteuer** sind in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise **Hauslisten** aufzustellen. Die Vorbrude zu diesen Listen sind zur Austragung gebracht worden und sind von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern unter genauer Beachtung der vorgezeichneten Anleitungen auszufüllen.

Nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums ist **der 12. Oktober dieses Jahres**

der maßgebende Tag für die Ausfüllung der Hauslisten. Es sind daher alle **steuerpflichtigen Personen** in den Listen aufzuführen, welche **am 12. Oktober** im Hause wohnen.

Dagegen sind solche Personen wegzulassen, welche vor diesem Tage ausgezogen oder erst nach demselben eingezogen sind.

Die Hauslisten sind ausgefüllt **binnen 10 Tagen nach dem Empfang aber nicht vor dem 13. Oktober** bei der **Stadtkasseneinnahme** wieder einzurichten.

Die **Einreichung** hat durch den **Hausbesitzer selbst** oder durch **solche Personen zu geschehen, welche über etwaige Fragen in Bezug auf die in der Liste enthaltenen Angaben genügende Auskunft zu erteilen vermögen.**

An die **pünktliche Einhaltung** der vorerwähnten **Einreichungsfrist** wird hiermit ganz besonders erinnert, da nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums **jede Verzögerung ohne Rücksicht zu bestrafen ist.**

Zugleich werden die Hausbesitzer und deren Stellvertreter auf ihre **Verpflichtung sorgfältiger und gewissenhafter** Ausfüllung der Hauslisten und insbesondere darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.

a. daß die unter Vorbemerkungen der Hauslisten unter A, a, b und c genannten **Beitragspflichtigen** allenthalben und unter der richtigen Bezeichnung aufgeführt, **auch bei den Personen unter c deren Wohnung** deutlich hervorgehoben sind,

- b. daß die **Dienstboten** und **Gehilfen**, soweit letztere bei ihren Arbeitgebern wohnen, unmittelbar nach ihren Herrschaften und Arbeitgebern verzeichnet sind,
- c. daß **Ehefrauen** nur dann besonders aufzuführen sind, wenn sie selbst einen **Erwerb** haben oder ein **Vermögen** besitzen, über dessen Nutzung ihnen die freie Verfügung zusteht,
- d. daß in Spalte 6—8 die **Angaben** über die **Löhne** oder der **Wert** der **Kost** nicht vergessen werden und die behaupteten auch den **wirklichen** oder **üblichen** Sätzen entsprechen,
- e. daß die **Mietzinsen** oder **Mietwerte** bei allen **Haushaltungsvorständen**, und zwar der **Wahrheit** gemäß beziehentlich dem **wirklichen Wert** entsprechend in den Spalten 10—11 angegeben sind,
- f. daß bei solchen **Personen**, welche **Untermieter** haben, letztere mit verzeichnet sind und daß auch in Spalte 10 **vorschriftsmäßig** die **Notiz** „**Untermieter**“ angebracht ist,
- g. daß bei **Gewerbetreibenden** die Spalten 19—21 soweit nötig ausgefüllt sind,
- h. daß in Spalte 22 die **Unterschriften** der **Haushaltungsvorstände** **eigenhändig** bewirkt worden sind,
- i. daß in Spalte 5 die **vorjährige Wohnung** zur Zeit der Hauslistenaufstellung **genau** angegeben wird,
- k. daß Spalte 9 von solchen **Haushaltungsvorständen** auszufüllen ist, deren **Einkommen 3100 Mark** nicht übersteigt.

Die Hauslisten dienen zugleich zur Aufstellung des Katasters für die Veranlagung zur **Ergänzungssteuer.**

Schließlich wird noch bemerkt, daß **mangelhafte** und **unvollständige** Angaben in den Hauslisten die in den Vorbemerkungen unter D der Hauslisten angeordneten Nachteile nach sich ziehen können.

Stadtrat Eibenstock, den 9. Oktober 1912.

Dieserjenige Einwohner, welche für das Jahr 1913 **Lebholzzweigen** wünschen, wollen dies bis **spätestens Ende November d. J.** hier melden.
Carlsfeld, am 8. Oktober 1912.

Der **Gemeindevorstand.**
Liebing.

Die Schlacht bei Rodgoriça.

Wichtig ist es noch weiter zu kombinieren, ob eine Erhaltung des Friedens möglich, oder ob der Krieg unvermeidlich ist. Der Krieg ist da; wir stehen vor vollendeter Tatsache. Waren wir schon gestern in der Lage, über die ersten kriegerischen Ereignisse zu berichten, so können wir heute fast einen ganzen Schlachtenbericht schildern, der bei der montenegrinischen Hauptstadt Rodgoriça seine Geschichte gefunden hat. Nach den vorliegenden Berichten sollen bei diesem — nennen wir es so — Vorkampfegefecht beide Teile nicht sonderlich viel Ruhm erstritten haben. Aus den immerhin knappen Meldungen möge man sich die Lage herauszuschälen suchen:

London, 10. Oktober. Ueber ein Gefecht bei Rodgoriça am gestrigen Tage meldet das Reutersche Bureau folgende Einzelheiten: Um 8 Uhr morgens feuerte von der montenegrinischen Stellung aus der jüngste Sohn des Königs, Artilleriekapitän Prinz Peter, das erste Geschütz auf die türkische Stellung ab. Die Munit im Hauptquartier spielte die montenegrinische Hymne. Nach etwa 20 Minuten vertrieb die Artillerie die Türken aus ihrer ersten Stellung auf dem Berge Planinija. Nachdem der Berg mittags von den türkischen Truppen geräumt war, rückten die Montenegriner unter dem Schutze ihres Geschützfeuers langsam gegen den stark besetzten türkischen Berg Detschitsch vor, der die Straße nach Stutari beherrscht. Um 2 Uhr nachmittags landeten türkische Truppen am Ufer des Stutarisees unweit der montenegrinischen Grenze. Es entwickelte sich ein Kampf, der auf der ganzen Front bis gegen Abend andauerte. Der König war am Vormittag mit dem Prinzen Mirko und dem Stab auf einen bei Rodgoriça gelegenen Berg geritten und später ins Hauptquartier wieder zurückgekehrt, wohin gegen Mittag auch Kronprinz Danilo, der Oberbefehlshaber ist, und Prinz Peter vom Kampffelde zurückkehrten, um mit dem Vater zu beraten.

Wien, 10. Oktober. Aus Cattaro wird gemeldet: Die Dörfer nördlich von Bosjana stehen in Flammen. Die Flüchtigen reiten sich nach Stutari. In dem Grenzgebiet Samrissi treffen verwundete Bauern ein. Nach Angaben dieser Bauern wurden zahlreiche Frauen und Kinder von den Montenegrinern erschlagen. Der Lloyd-Dampfer „Stutari“ wurde auf der Fahrt von Bosjana nach Cattaro eine Stunde lang von montenegrinischem Gewehrfeuer beschossen. Von Sankt Nikolai schoß ein montenegrinisches Geschütz Granaten auf den Dampfer die 50 Meter vor dem Dampfer einschlugen. Die Grenzdörfer sind verlassen. In Stutari sind jetzt 17 000 Türken und 7000 mohamedanische Albanesen. Die Miriditen sind neutral, die Haltung der Wallisoren ist zweifelhaft. Die Türken besetzten Stutari.

Nach diesem werden noch einige Meldungen, die die Lage im allgemeinen illustrieren, von Interesse sein:

London, 10. Oktober. Es wird offiziell bestätigt, daß Sir Edward Grey den britischen Botschafter in Konstantinopel telegraphisch beauftragt hat, der türkischen Regierung kund zu tun, daß England die Beschlagnahme griechischer Schiffe in den türkischen Gewässern als durch das internationale Gesetz für nicht gerechtfertigt ansieht und daß die britische Regierung fest entschlossen sei, seine Handelsinteressen am Golben Horn unter allen Umständen zu wahren.

Konstantinopel, 10. Oktober. Infolge Intervention mehrerer Botschafter beschloß die Pforte, die beschlagnahmten griechischen Schiffe bis auf 2 wieder freizugeben.

Konstantinopel, 10. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, die Sperrminen der Dardanellen gänzlich zu entfernen, um das Ausfahren der türkischen Flotte nach dem Archipel zu ermöglichen. Der erste Truppentransport, bestehend aus dem dritten und zweiten, und einem aus Smyrna eingetroffenen Kavallerieregimente, ist schon abgefertigt worden. Ein Berichtstatter des „Tanin“, sowie ein Anhänger des Komitees wurden als Anstifter des Widerstandes der Studenten gegen die Truppen verhaftet. — Das Kriegsministerium hat alle verfügbaren Kohlenvorräte requiriert, so daß die Schifffahrt für ausländische Fahrzeuge beträchtlich erschwert ist.

Paris, 10. Oktober. Nach einer Blättermeldung aus Toulon erhielten die Panzerkreuzer „Goon Sambetta“, „Viktor Hugo“ und „Jules Ferry“ Auftrag, sich zu ihrer etwaigen Abfahrt nach den griechischen und türkischen Gewässern zum Schutze der französischen Orientinteressen bereitzuhalten.

Eine Lösung für die Frage, daß die anderen Balkanstaaten, vornehmlich Bulgarien, noch nicht zur Offensive vorgegangen sind, scheint nachstehende Wolffmeldung geben zu wollen:

Sofia, 10. Oktober. Der Regierung nahestehende Kreise sind zwar von den diplomatischen Schritten Oesterreich-Ungarns und Russlands enttäuscht, erblicken jedoch darin den ernstesten Entschluß der Großmächte zu einer friedlichen Lösung. An zuständiger Stelle verlanget, die bulgarische Regierung werde die bulgarischen Forderungen, betreffend die Reformen in Makedonien, erneut formulieren und so den Großmächten Gelegenheit geben, zu ihnen Stellung zu nehmen. Daraus geht hervor, daß sie nicht beabsichtigt, die Ereignisse zu überstürzen, sondern vor etwaigen folgenschweren Entschlüssen alles zu versuchen, um zu sehen, ob eine friedliche Lösung durch die Großmächte möglich ist. (Bulgarien scheint also mit seiner Mobilmachung noch stark im Rückstande zu sein.)

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Frühere Einberufung des Reichstags? Wie die „Braunschweig. Landeszeitung“ aus Berlin erfährt, ist zu erwarten, daß der Reichstag bereits in aller kürzester Frist einberufen werden dürfte. Es sollen schon seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und führenden Politikern schweben, die die Frage einer vorzeitigen Einberufung des Reichstages zum Gegenstand hatten. Diese Erörterungen hatten zuerst ein negatives Ergebnis. Nunmehr stehen aber neue Verhandlungen kurz vor ihrem Abschluß, und es ist zu erwarten, daß die Öffentlichkeit in den nächsten Tagen schon die Nachricht erhält, daß die Regierung sich entschlossen habe, den Reichstag vor dem ursprünglichen Termin, dem 26. November, einzuberufen. Wie das Blatt weiter erfährt, dürfte die erste Sitzung des Reichstages mit einem Exposé des Reichskanzlers über die politische Lage und die Stellung Deutschlands zu den schwebenden dringenden Fragen der Weltpolitik eingeleitet werden.

Dr. Rieberding tot. In einem Sanatorium in Birkenwerder bei Berlin starb der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Rieberding nach längerem Leiden.

Abgeordneter Müller-Sagan gestorben. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Müller-Sagan ist Mittwoch abend in Berlin im Krankenhaus, nachdem er sich wegen eines inneren Leidens einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Berchtold über die Balkanfrage. In der Sitzung der ungarischen Delegation am Donnerstag hielt der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, folgende Rede in ungarischer Sprache: „Die hier verkündeten Reden stimmen darin überein, daß meine Politik auch in dieser ersten Situation, deren Bedeutung Sie vollständig erfasst haben, die Billigung der Delegation findet. Diese Billigung findet nicht nur meinen Dank, die Stellungnahme der Delegation beruhigt mich auch nach der Richtung hin, daß der Weg, auf dem meine Politik einhergeht, auch den Anschauungen des Landes entspricht. (Lebhafte allgemeine Zustimmung.) Alle Bestrebungen dieser Politik waren auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet, und die österreichisch-ungarische Monarchie hat an jedem Schritte teilgenommen, der diesen Zweck verfolgte. (Zustimmung.) Die Monarchie hat in der allerletzten Phase mit dieser Politik gemeinsam mit den Großmächten für die Aufrechterhaltung des Statusquo auf dem Balkan Stel-